

# PUNKT

INFORMATIONEN RUND UMS KENNZEICHNEN

AUSGABE 43

## Spezial Lebensmittel- kennzeichnung von Wurst und Schokolade

Aus der Praxis  
Hauptsache, die Chemie stimmt

Primär, sekundär –  
bis zur Diebstahlsicherung  
kennzeichnen

Neues  
Linx CJ400:  
Drucken und relaxen

Markoprint MX NP –  
haltbare Drucke auf glatten  
Oberflächen



# Inhalt

<b>Aktuell / Vorschau</b> .....	02
<b>Editorial</b> .....	03
<b>Aus der Praxis</b>	
Hauptsache, die Chemie stimmt .....	04
Messerückschau Interpack 2011 .....	06
<b>Neues</b>	
EINER FÜR ALLE – ALLE FÜR EINEN	
Neue Drucktechnologie für Markoprint-Steuersysteme .....	12
MARKOPRINT MX NP	
Haltbare Drucke auf glatten Oberflächen .....	13
<b>Spezial</b>	
Köstliche Kreationen perfekt gekennzeichnet .....	14
<b>Neues</b>	
LINX CJ400: Drucken und relaxen .....	18
<b>Spezial</b>	
Immer wenn es um die Wurst geht:	
Präzise Kartonetikettierung bei Gutfried .....	19
<b>Aus der Praxis</b>	
Primär, sekundär –	
bis zur Diebstahlsicherung kennzeichnen .....	21
<b>Gewinnspiel &amp; Messevorschau</b> .....	23



## Zeitzeugnis Punkt

Wer hätte das gedacht?! Die Deutsche Nationalbibliothek hat das Magazin PUNKT in ihren Bestand aufgenommen! Ab sofort ist das Heft dort in der Datenbank gelistet und jede Ausgabe wird dauerhaft archiviert. Welche Neuheiten präsentierte Bluhm 2011 auf der Interpack? Was war der damalige Stand der Technik im Kennzeichnungsbereich? All das können Sie nicht nur hier und heute, sondern dank der Nationalbibliothek auch noch in 100 Jahren in dieser Punkt-Ausgabe nachlesen.

Die erste Punkt-Ausgabe kam vor 17 Jahren heraus. Damals gab es pro Jahr ein bis zwei Ausgaben, mit Branchennews, Unternehmensmeldungen und Produktvorstellungen. Im Laufe der Jahre haben sich Umfang, Layout und Format immer wieder geändert. Zwischendurch gab es sogar einige Ausgaben im Plakatformat. Mittlerweile erscheint das Magazin drei- bis viermal im Jahr und wird an knapp 70.000 Adressen per Post und per E-Mail versendet.



### Die Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek ist die zentrale Archivbibliothek und das nationalbibliografische Zentrum der Bundesrepublik Deutschland. Sie hat die für Deutschland einzigartige

Aufgabe, lückenlos alle deutschen und deutschsprachigen Publikationen ab 1913, im Ausland erscheinende Germanica und Übersetzungen deutschsprachiger Werke sowie die zwischen 1933 und 1945 erschienenen Werke deutschsprachiger Emigranten zu sammeln, dauerhaft zu archivieren, umfassend zu dokumentieren und bibliografisch zu verzeichnen sowie der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.



### GESUCHT!

Wir suchen eine der ersten PUNKT-Ausgaben, die vor dem Jahr 2000 erschienen sind. Wenn Sie noch ein Exemplar aus den Anfängen haben, schicken Sie es an: Bluhm Systeme GmbH  
Punkt-Redaktion  
z.Hd. Selma Kürten-Kreibohm  
Maarweg 33  
53619 Rheinbreitbach  
Als Dankeschön erhalten Sie eine kleine Überraschung!



## Kleine Ursache, große Wirkung EHEC und die Rückverfolgbarkeit.

**Die EHEC-Krise erinnert uns als Kennzeichnungsspezialisten an die graue Zeit vor der EU 178/2002, der Los- sowie der MHD-Kennzeichnungsverordnung. Wurden in der Kennzeichnungssteinezeit vereinzelt Jahresproduktionen in die Müllkippe gefahren, so sorgte jetzt EHEC für eine tragische und höchst bedauerliche Bilanz an Toten und Erkrankten. Wir sprechen neben dem menschlichen Elend auch von einem wirtschaftlichen Schaden, der in hunderte Millionen geht und für etliche landwirtschaftliche Betriebe und Vermarkter wohl auch das Aus bedeuten wird.**

Mikroskopisch klein und so gefährlich – wer hätte gedacht, dass ein winziges Bakterium uns alle so in Angst und Schrecken versetzen kann. Schon ein Gramm dieses Keims reicht aus, um die gesamte Menschheit lebensbedrohlich zu infizieren. Wochenlang hat die fieberhafte Suche nach der Quelle des EHEC-Bakteriums gedauert. Zuerst standen Gurken, Tomaten und alle Salate unter Generalverdacht. Die Hausfrauen trauten sich schon nicht mehr in die Nähe eines Gemüsestandes. Dann die Nachricht: Es sind die Sprossen. Die vergangenen Wochen haben einmal mehr gezeigt, wie wichtig eine detaillierte Kennzeichnung ist, die auch Auskunft über die Erzeuger gibt. Im Bereich der industriell verarbeiteten und abgepackten Lebensmittel wird dies auch schon praktiziert: Ein Ei beispielsweise lässt sich dank eines aufgedruckten Codes bis zum Erzeuger und Legestall zurückverfolgen. Und auch der Weg von Fleisch lässt sich lückenlos nachvollziehen. Der Konsument weiß dann, dass die Milch, die er gerade trinkt, oder das Fleisch, das er isst, von Bauer Friedemanns Kuh Berta

stammt. Doch im Obst- und Gemüsebereich ist die Kennzeichnung derzeit noch weniger ausführlich und die Herkunft nicht immer nahtlos bis auf den Erzeuger dokumentiert. Die Verbraucherzentralen beklagen, dass die Angaben oft fehlen, falsch, missverständlich oder widersprüchlich sind. Das hat jüngst wieder eine Stichprobenuntersuchung bei 88 Obst- und Gemüseständen auf Wochenmärkten, in Supermärkten, bei Discountern, Einzelhändlern und in Bioläden ergeben.

So eine Informations- und Kennzeichnungspolitik führt zu Verwirrung und zu Verunsicherung – vor allem beim Verbraucher. Dabei ist die lückenlose Produkt- und Chargenkennzeichnung aus Gründen der Rückverfolgbarkeit und die Dokumentation der entsprechenden Daten in anderen Bereichen wie der Nahrungsmittel-Erzeugung, der Kosmetik-, Pharma- und der Chemieindustrie oder im Automobilbau längst gang und gäbe. Warum also nicht auch bei Obst und Gemüse? Schließlich geht es auch hier – das hat EHEC wieder einmal mehr gezeigt – um die Gesundheit des Menschen. Schon ein kleiner Aufdruck oder ein Etikett können zum Schutz des Menschen beitragen und dafür sorgen, dass nicht gleich alle Gemüse im Müll landen. Sondern dann lässt sich schnell die entsprechende einzelne Charge ausfindig machen.

**Und so gilt auch für die Kennzeichnung:  
kleine Ursache, große Wirkung!**

In diesem Sinne  
Eckhard Bluhm



Standard-Steuersystem Markprint Compactline 2.5 für die HP-Drucktechnologie

## KÖSTER BAUCHEMIE AG

### Hauptsache, die Chemie stimmt

**Drin ist, was drauf steht: Bei KÖSTER BAUCHEMIE liefert ein Etikett auf den Papiersäcken dem Endkunden Informationen unter anderem über den jeweiligen Inhalt, die Produkteigenschaften, Gewicht und Handhabung. Damit diese wichtigen Etiketten auch gut sichtbar und sicher haftend aufgebracht werden, setzt der Abdichtungsspezialist auf einen Etikettenspender Alpha 86. Zusätzlich noch im Einsatz: ein Compactline Tintenstrahldrucker für die Lotnummer.**

#### Pentagon hält dicht

Die KÖSTER BAUCHEMIE AG mit Hauptsitz in Aurich wurde 1982 von Johann J. Köster als Entwickler und Hersteller von Abdichtungssystemen gegründet. Heute besteht die KÖSTER AG aus 27 Unternehmen mit über 300 Mitarbeitern weltweit. Die Liste der Referenzobjekte bildet das „Who is Who“ berühmter Bauten ab: sei es das Pentagon in den USA, die Frauenkirche in Dresden, der Königspalast in Bangkok oder das Parlamentsgebäude in Den Haag. Immer wenn es darum geht, komplizierte Aufgaben zu lösen, ist man bei der KÖSTER BAUCHEMIE AG an der richtigen Adresse.

So setzt man bei wichtigen und verantwortungsvollen Aufgaben bei KÖSTER nur auf Spezialisten. Auch innerhalb der Produktion, selbst bei Kennzeichnungsfragen.

#### Erst entstauben, dann etikettieren

Jeder einzelne Sack mit Abdichtungsbaustoffen muss mit einer Chargenkennzeichnung und einem Inhaltsetikett versehen werden. Fest stand, mit der zunehmenden Automatisierung der Produktion musste auch die Kennzeichnung automatisiert und beschleunigt werden. Die besondere Herausforderung bei dieser Aufgabe waren die Umfeldbedingungen. Das Abpacken von mineralischen Baustoffen ist eine staubige Angelegenheit. Selbst Etiketten mit besonders geeignetem Haftkleber würden hier schnell kapitulieren. Hierzu Udo Gleich: „Kurz vor dem Aufbringen der Etiketten haben wir eine Luftdusche installiert, die den vorbeieilenden Sack mit einem kräftigen Luftstoß vom Oberflächenstaub befreit. Seitdem kleben die Etiketten richtig gut.“

#### Etikettierung am laufenden Band

Den eigentlichen Vorgang des Etikettierens übernimmt ein Etikettenspender vom Typ Alpha 86. Zunächst werden Etiketten für jede Produktionscharge auf einem Thermotransferdrucker auf Rolle mit den entsprechenden Produktdaten vorgedruckt und im nächsten Schritt in den Alpha 86 eingelegt. Das Aufspenden der sehr großen Etiketten erfolgt dann im „Wipe-on-Verfahren“: Dabei werden die Etiketten über die Spendeante abgeschält und mit einer Moosgummirolle auf das unten durchlaufende Produkt aufgedrückt. Dadurch ist eine bestmögliche Haftung auf den Untergrund gewährleistet. Der Etikettenspender erreicht eine Etikettenabzugsgeschwindigkeit von bis zu 58 m pro Minute und kann je nach Etikettengröße bis zu 500 Etiketten pro Minute aufspenden.



### Tinte für die Chargennummer

An der gleichen Stelle kennzeichnet der Tintenstrahldrucker Markoprint Compactline 2.5 die Papiersäcke mit der Chargennummer oder der Produktbezeichnung. Gerade in der staubigen Umgebung zeigt der Compactline-Drucker seine Stärken, weil im konkreten Fall die auf der patentierten Hewlett-Packard Drucktechnologie basierenden Tintenkartuschen ganz leicht mit einem feuchten, fusselfreien Tuch zu reinigen sind. Da die Kartusche gleichzeitig auch den Druckkopf beinhaltet, steht nach jedem Austausch ein neuer Druckkopf zur Verfügung, das schafft zusätzlich Produktionssicherheit in Verbindung mit der Produktkennzeichnung. Denn dadurch kommt es gar nicht erst zu Verschleißerscheinungen oder sonstigen Veränderungen des Druckkopfes, die das Druckbild negativ beeinflussen könnten. Selbst auf saugfähigen Materialien sind die Drucke stets gestochen scharf.

### Alles unter Kontrolle

Das Steuergerät des Compactline 2.5 kann zwei Druckköpfe ansteuern und erreicht somit eine Zeichenhöhe von bis zu 25 mm. Bei Bedarf lassen sich die beiden Köpfe auch rechts und links von der Fördertechnik installieren, um gleichzeitig auf beiden Produktseiten Informationen wie Texte, Logos und sogar Barcodes mit einer Auflösung von 600 dpi aufzudrucken

Für eine bestmögliche Haftung auf der unebenen Sackoberfläche werden die Etiketten im Wipe-on-Verfahren schonend aufgedrückt.

Wenn es also darum geht, für besondere Herausforderungen eine clevere Lösung zu finden, fühlt sich KÖSTER bei Bluhm Systeme immer gut beraten. Und so sieht man bei KÖSTER auch die neue Chemikalien-Kennzeichnungsverordnung REACH bzw. GHS gelassen.

**A** „An das Steuergerät des Compactline 2.5 kann ich direkt meinen Laptop anschließen und die zu druckenden Texte schnell und einfach mit der i-Design Software von Bluhm erstellen. So kann ich sogar in der laufenden Produktion das Druckbild kontrollieren und exakt da positionieren, wo ich es haben will. Das geht wirklich sehr schnell und einfach.“

Udo Gleich, Einkäufer und Produktionsplaner bei KÖSTER BAUCHEMIE



Bluhm  
Weber  
Group

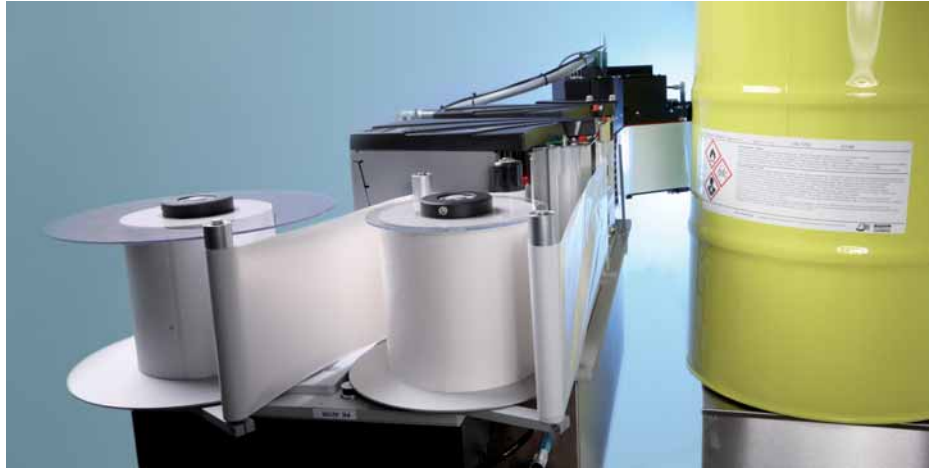
**Weber**  
LABELING & CODING SOLUTIONS

Label print & apply systems

WIBAS  
EETTE  
FOM  
SIEMENS  
TERTON  
KINCO  
G. Luthi  
Hilti  
Knoke  
Knoke  
Knoke

Pharma track & trace

[LABELING  
AND CODING]



# Branchenübergreifende Begeisterung

**D**er nächste Termin ist schon rot im Kalender eingetragen: 8. bis 14. Mai 2014. Die Rede ist von der Interpack, der weltweit größten Verpackungsmesse, die nur alle drei Jahre stattfindet und erst kürzlich war. Wie die Jahre zuvor auch, war Bluhm Systeme wieder als Aussteller mit vielen neuen Codier- und Etikettiersystemen dabei. Das Interesse der einzelnen Branchen an den Innovationen war enorm.

## RUND UND BUNT

Mit dem neu entwickelten Legi-Air Twin XRA präsentierte Bluhm eine vollautomatische Etikettierlösung. Unser Marketingdirektor Dirk Prahl berichtet von begeisterten Kunden und Interessenten aus den unterschiedlichsten Branchen: „Mit so großer positiver Resonanz von allen Seiten hatten wir nicht gerechnet“, kommentiert Prahl. „Schließlich wurde das Gerät in erster Linie für die Chemische Industrie entwickelt, um dieser das nachträgliche Eindringen von Warnhinweisen und Warnsymbolen auf Etiketten in der vorgeschriebenen Zweifarbigkeit zu ermöglichen. Ent-

sprechend der neuen EU-Kennzeichnungsregelung. Hersteller von Fassabfüllanlagen freuten sich, dass es endlich eine perfekte Lösung gibt.“ Aber rund ist ja nicht nur ein großes oder kleines Fass mit chemischen Substanzen. Denn ob Hersteller von Farben, Lebensmitteln, Öl, Feinkost Papierrollen, Folienrollen oder auch Reifen – sie alle füllen entweder in runde Großgebilde ab oder haben große, zylindrische Produkte, die etikettiert werden müssen. Der Legi-Air Twin XRA verfügt über einen speziellen Riemenapplikator, mit dessen Hilfe Etiketten vollautomatisch und mittig auf durchlaufende Rundkörper aufgespundet werden.

## ENTSCHEIDER-FAKTEN FÜR DEN LEGI-AIR TWIN XRA:

- Höhenverstellbarer Riemenapplikator für positionsgenaue Etikettierung
- Vollautomatische Etikettierung von runden Produkten im Durchlauf (110 Grad-Umwicklung des 200 Liter-Fasses ohne Drehvorrichtung)
- Hohe Verarbeitungsgeschwindigkeiten durch Trennung von Druck und Etikettiervorgang

## NOMINierter STAR IM BUNTEN

Überwältigt von dem Interesse an der Bedruckung von mehrfarbigen Etiketten in eigener Regie ist unser Produktmanager für den Fachbereich Etikettendrucksysteme, Uwe Wolter. „Heutzutage wird es immer schwieriger, kleine Druckauflagen in mehrfarbiger Ausführung schnell und problemlos geliefert zu bekommen. Bei vielen Kunden steht mittlerweile nicht der Preis im Vordergrund, sondern nur die Schnelligkeit, mit der die jeweiligen Etiketten zur Verfügung stehen“, sagte Wolter. Kein Wunder also, dass der 4-Farb-Drucker Speedstar 3000 so gut ankommt. Der Speedstar 3000 ist eine praktische Lösung, um Etiketten in kleinen Stückzahlen je nach Bedarf selber mit Layouts, Barcodes und anderen Daten ein- oder mehrfarbig zu bedrucken. Die Drucke sind gestochen scharf und haben mit bis zu 1.600 dpi Auflösung nahezu Fotoqualität. „Stellen Sie sich nur einmal vor, wir können jetzt endlich unsere Produkte mit Customer Label so bemustern, wie wir sie später auch ausliefern werden“, freute sich ein Kunde auf der Messe. Insbesondere Kunden aus dem Non-Food-Bereich – Hersteller von Armaturen, technischen und praktischen Baumarktprodukten –

begeisterten sich für den Etiketten-4-Farbdrucker Speedstar 3000. Doch konnte man über alle Branchen hinweg ein Interesse an diesem Produkt feststellen. „Schnell, perfekt, aussagestark und wirtschaftlich mehrfarbige Etiketten selber je nach Bedarf erzeugen – ein Produkt, auf das unsere Kunden und Interessenten seit Jahren gewartet haben. Die richtige Entscheidung, diesen Drucker anzubieten“, resümiert Uwe Wolter. „Die Interpack war nur der Anfang.“ Und auch die Fachpresse ist von so viel Praxisbezug und Anwenderfreundlichkeit begeistert: So wurde der Speedstar 3000 von den Lesern der Fachzeitschrift CAV zum Siegerprodukt des Monats Juni gekürt.

## ENTSCHEIDER-FAKTEN FÜR DEN SPEEDSTAR 3000:

- Von der Grafikvorlage zum eigenen Etikett
- Flexibel einsetzbar
- Extrem hohe Druckgeschwindigkeiten von bis zu 300 mm pro Sekunde
- Gestochen scharfe Drucke mit bis zu 1.600 dpi
- Wirtschaftlich
- Einfach und bequem



Alpha Laser

## SICHER? SICHER!

Geht es zum Beispiel um Faltschachtelbedruckung, vertrauen viele pharmazeutische Unternehmen sowie Track & Trace-Anlagenbauer auf die Inkjet-Codierer der Markoprint-Linie, mit denen sich je nach Anforderung Verpackungen redundant, von oben, unten und der Seite präzise und zuverlässig mit den notwendigen Daten mit bis zu 600 dpi Auflösung bedrucken lassen. Ein namhafter Hersteller von Track & Trace-Anlagen nennt mit wenigen Worten die ganz klaren Vorteile der Markoprint-Steuergeräte gegenüber anderen, vergleichbaren Wettbewerbssystemen im Markt. Ein wichtiges Kriterium bei der Wahl des passenden Drucksystems ist die Integrationsfähigkeit. Der thermische Inkjet-Codierer Markoprint iJET, der mit Hewlett-Packard Tintentechnologie arbeitet, lässt sich zum Beispiel aufgrund seiner sehr geringen Abmessun-

gen – die gesamte Ansteuerungstechnik ist hier im Druckmodul untergebracht – in die Track & Trace-Anlagen direkt an das Förderband installieren. Neben der Integrationsfähigkeit ist vor allem auch die Datensicherheit ein wichtiger Aspekt. Denn eine sogenannte Pufferfunktion ist zwar optional verfügbar, aber standardmäßig nicht vorhanden. Dies sei nach Angaben des Anlagenbauers ein großer Vorteil bei Serialisierungsaufgaben, da die einmalig vergebenen Identifikationsnummern, die dem Fälschungsschutz und der Rückverfolgbarkeit dienen, nach dem Druck sofort im Drucksystem gelöscht werden, um nicht in falsche Hände geraten zu können. Und auch die Druckgeschwindigkeiten sind unschlagbar bei den Steuersystemen der Markoprint iJET- und Markoprint X4 JET-Plattform und halten mit den hohen Anlagengeschwindigkeiten in der Pharmain-



Track & Trace



dustrie problemlos Schritt: Je nach System und Drucktechnologie werden Druckgeschwindigkeiten von bis zu 240 m/pro Minute bei Barcodequalität erreicht. Auch hier wurde angemerkt, dass bei höheren Geschwindigkeiten vergleichbar bessere Drucke erzielt werden.

## ENTSCHEIDER-FAKTEN FÜR MARKOPRINT-STEuersYSTEME:

- Serialisierungsfunktion
- Datensicherheit
- Sehr gute Integrationsfähigkeit
- Hohe Druckauflösung für brillante Drucke
- Wartungsfrei
- Höhere Druckgeschwindigkeiten von bis zu 240/m pro Minute bei Barcodequalität

## DRUCKEN KINDERLEICHT

Eine leistungsfähige Druckereinheit muss nicht kompliziert sein – davon konnten sich die Messebesucher am Bluhm-Stand selber überzeugen. Insbesondere die einfache Benutzeroberfläche der Highspeed-Steuer-einheit Markoprint X4 JET plus hatte es den Besuchern angetan. „Die eindeutige Bildsprache macht es wirklich einfach, sich in dem Menü zurechtzufinden und Druck-Parameter einzustellen“, stellte ein Inter-essent überrascht fest. Ähnlich wie bei einem Mobilfunk-Telefon zeigen farbige Symbole und Abbildungen an, welche Funktion sich dahinter verbirgt: So steht ein Kalenderblatt für die Datumseinstel- lung, ein Tacho für die Druckgeschwindig- keit usw. Und auch sonst kam der Drucker sehr gut an – bei Besuchern aus allen Branchen. Denn an das System lassen sich drei unterschiedliche Drucktechnologien für verschiedene Kennzeichnungsaufgaben



Eingabeeinheit Markoprint X4 JET plus

anschließen: Die Hewlett-Packard Techno- logie für die hochauflösende Kennzeich- nung, die Trident-Druckköpfe für großflä- chige Drucke und die Lexmark-Druckköpfe für die hochauflösende Kennzeichnung auf jeder – auch gewölbter – Oberfläche mit sehr hoher Geschwindigkeit.

## ENTSCHEIDER-FAKTEN FÜR DEN MARKOPRINT X4 JET PLUS:

- Ein System für verschiedene Kennzeichnungsaufgaben
- Übersichtlich gestaltete Benutzeroberfläche für einfache Bedienung
- Viele Integrationsmöglichkeiten dank kompaktem Gehäuse
- Produktkennzeichnung an zwei Produktionslinien gleichzeitig möglich

## LICHT GEGEN VERSCHLEIB

Der neue Alpha Laser, eine Kombination aus einem Alpha Etikettenspender und einem Solaris CO2-Laser, beschreibt vorge- druckte Etiketten längs und quer zur Lauf- richtung unmittelbar vor dem Aufspenden variabel mit Zusatzinformationen. Anders als bei herkömmlichen Druckverfahren, wo in Produktionsumfeldern mit großer Staub- entwicklung das Druckmodul verschmutzen kann und schneller abnutzt, erweist sich die Laserquelle als nahezu verschleißfrei; der Laser arbeitet immer zuverlässig und erzielt konstant sehr gute Druckergebnisse.

Damit punktete der Alpha Laser sowohl bei Besuchern aus der Bauchemiebranche, dem Baustoffbereich als auch aus der Lebens- mittel- und Holzindustrie.

## ENTSCHEIDER-FAKTEN FÜR DEN ALPHA LASER:

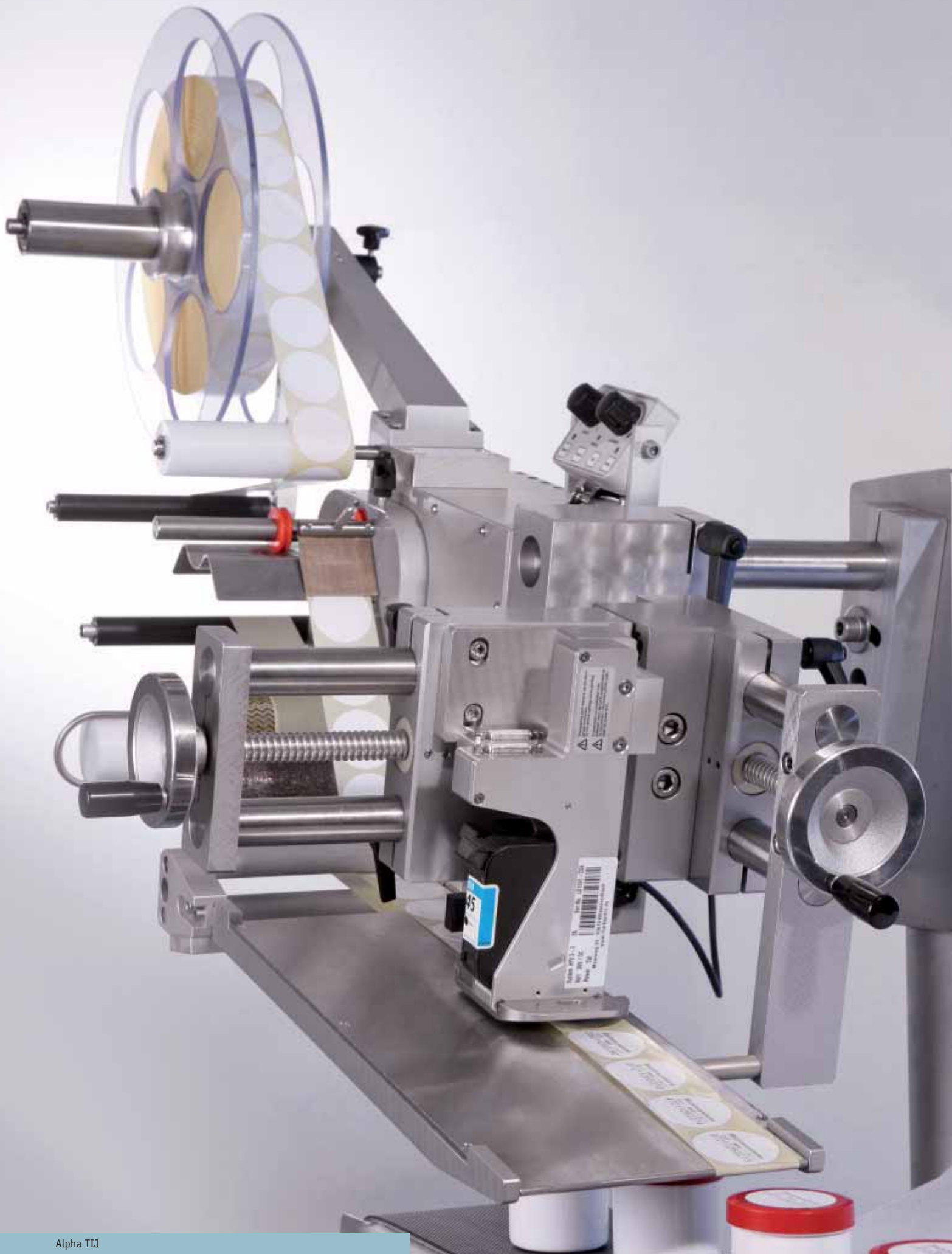
- Kostengünstig, da keine Verbrauchsmaterialien
- Zuverlässig, insbesondere in staubigen Umgebungen
- Schnelle Etikettierung



Markoprint X4 JET plus



Kinderleichte Bedienung



Alpha T1J



Alpha TTD

## KREUZ UND QUER

... zur Etikettenlafrichtung druckt der in der Etikettierlösung Alpha TTD integrierte Thermotransferdirektdrucker variable Informationen auf Etiketten auf, bevor er sie aufspendet. In einer Auflösung von bis zu 300 dpi wird sauber und zuverlässig in einer Breite von bis zu 106 mm auf jedes mögliche Etikettenformat gedruckt. Die Drucke sind wischfest, auch auf Folienetiketten. „Für den Alpha TTD interessierten sich auf der Interpack nicht nur Lebensmittelbetriebe, sondern auch Unternehmen aus der Elektronikindustrie und Chemiebranche“, berichtet der Vertriebsleiter Maschinenbau bei Bluhm Systeme, Klaus Strack. „Indem die Drucke beständig gegen Chemikalien und auch mechanischen Abrieb sind, ist diese Lösung optimal geeignet für die Kennzeichnung von Typenschildern oder auch chemischen Produkten wie Putz- und Lösungsmittel oder Öle.“

## ENTSCHEIDER-FAKTEN FÜR DEN ALPHA TTD:

- Drucke an jeder Position auf dem Etikett
- Hohe Verfügbarkeit durch 1.000 Meter

Farbbandlänge und Farbband-Sparautomatik des integrierten Linx TT-Druckers

- Kratz- und wischfeste Drucke

## „ZWEI FLIEGEN MIT EINER KLASPE“

... schlagen Unternehmen mit der Etikettierlösung Alpha TIJ und sparen so Investitionskosten. Denn damit können sie einerseits Etiketten nachträglich mit variablen Informationen bedrucken und andererseits haben sie ein Codiersystem für die Direktbedruckung. Anders als bei vielen der im Markt verfügbaren Etikettenspender mit einem integrierten Codiersystem, lässt sich der bei diesem System eingesetzte Markoprint Thermo-Inkjet-Drucker mit wenigen Handgriffen entnehmen. Blitzschnell ist er an unterschiedlichen Verpackungsanlagen wie Blistermaschinen, Kartonierern, Traypackern, Schlauchbeutelmaschinen, Förderbändern oder ähnlichen Einheiten aus dem Endverpackungsbereich installiert.

„Dieses System ist genau das richtige für uns. Wir haben viele unterschiedliche Produkte und kleine Chargenmengen. Schnell können wir jetzt bei Produktwechsel umrüsten“, freute sich auf der Messe ein

Feinkosthersteller. Aber auch aus anderen Branchenbereichen gab es positive Stimmen. Insbesondere Lohnverpacker sahen im Alpha TIJ eine effiziente Lösung, um die vielen unterschiedlichen aktuellen wie auch künftigen Kennzeichnungsaufgaben zu bewältigen.

## ENTSCHEIDER-FAKTEN FÜR DEN ALPHA TIJ:

- Ein System für verschiedene Kennzeichnungsaufgaben (direkt mit Inkjet, indirekt mit Etikett)
- Niedrige Umrüstzeiten
- Nachträgliche Bedruckung von Etiketten mit variablen Informationen
- Drucke bis 50 mm Zeichenhöhe
- Drucken in Echtzeit ohne Stapelverarbeitung mit dem Inkjet-Drucker



# EINER FÜR ALLE – ALLE FÜR EINEN

## NEUE DRUCKTECHNOLOGIE FÜR MARKOPRINT-STEUERSYSTEME



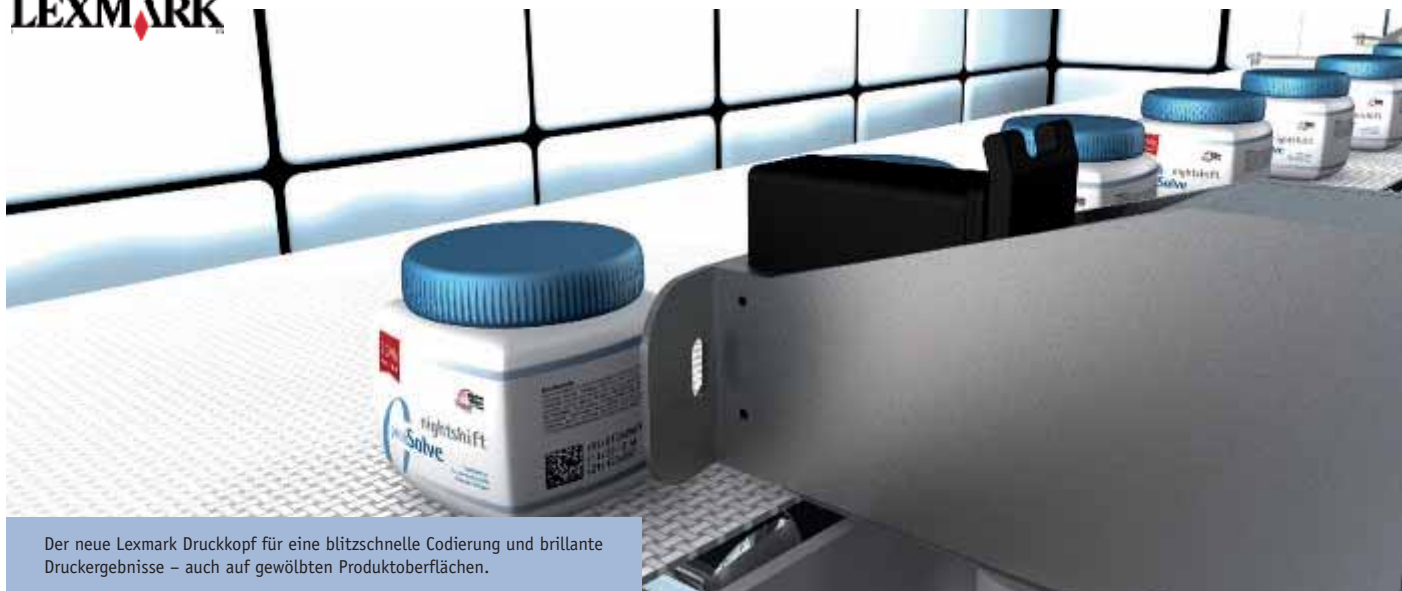
**M**it den verschiedenen Steuergeräten der Produktserie Markoprint ist Bluhm der weltweit einzige Hersteller, der drei Drucktechnologien aus seinen Zentraleinheiten ansteuern kann. Neben den Schreibköpfen von HEWLETT PACKARD für die hochauflösende Kleincodierung und den bewährten TRIDENT Druckköpfen für die Großcodierung werden nun auch die neu entwickelten Industrieschreibköpfe von LEXMARK unterstützt.

Nicht ohne Grund, denn diese Drucktechnik hat viele Vorteile: Die Lexmark Schreibköpfe arbeiten nach dem gleichen Prinzip wie die bereits bekannten Tintenkartuschen von Hewlett Packard. Die hier eingesetzte Thermische Inkjet-Technologie ist wartungs- und verschleißfrei und ermöglicht hochauflösende Kennzeichnungen auf saugfähigen und nicht-porösen Oberflächen bis 900 x 600 dpi. Und das mit variablen Druckhöhen von 12,5 bis 100 mm, je nach Steuersystem und Anzahl angeschlossener Druckköpfe. Durch das innovative Dual-Channel-Prinzip, bei dem zwei Düsenreihen im Wechsel angesteuert werden, sind Druckgeschwindigkeiten von 240 m/min bei 300 dpi realisierbar. Die intelligente Lexmark Kartusche kontrolliert den Tintenfüllstand, merkt sich diesen und zeigt rechtzeitig an, wenn der Tintenvorrat in der Patrone zur Neige geht. Dadurch ist stets ein optimales Druckergebnis sicherge-

stellt. Jede Patrone kennt ihren Tintentyp. Der Anwender kann Drucktexte und den erforderlichen Tintentyp miteinander „verheiraten“. In diesem Zusammenhang kann dann auf die Verwendung der richtigen Kartusche hingewiesen werden. Die Lexmark Druckköpfe sind in der Lage, Produkte in bis zu 10 mm Entfernung zu kennzeichnen, weshalb sie sowohl für die Beschriftung ebener als auch gewölbter Produkt- und Verpackungsoberflächen geeignet sind. Gleichzeitig werden so auch mögliche Toleranzen in der Förder- und Anlagentechnik ausgeglichen und das Druckergebnis bleibt konstant sehr gut.

Die Ansteuerung und Layoutgestaltung erfolgt einfach und übersichtlich mit der im Lieferumfang inbegriffenen Software „Markoprint iDesign“.

**LEXMARK**



Der neue Lexmark Druckkopf für eine blitzschnelle Codierung und brillante Druckergebnisse – auch auf gewölbten Produktoberflächen.



# Trident-Druckkopf Markoprint MX NP

HALTBARE DRUCKE AUF GLATTEN OBERFLÄCHEN

**M**it einem Wisch ist alles weg? Zum Glück nicht! Mit einem Paukenschlag wurde diese Neuentwicklung der nationalen und internationalen Presse genau zum richtigen Zeitpunkt vorgestellt: auf der Interpack. Und genau rechtzeitig mit der Einführung der Steuereinheit Markoprint X4 JET plus, für großflächige haltbare Drucke.

Für wischfeste Drucke auf allen nicht-porösen Oberflächen sorgt jetzt der neue Trident Druckkopf Markoprint MX NP, der mit den Windows-Steuersystemen der Serie Markoprint Compactline sowie mit den Highspeed-Steuersystemen Markoprint X4 und X4 JET plus kompatibel ist. Damit können zum Beispiel lackierte Faltschachteln, schwach saugfähige Kartons oder Schrumpf- und Wickelfolien mit variablen Texten und Barcodeinformationen sowie hochauflösenden Grafiken haltbar und sehr

gut lesbar beschriftet werden. Die Tinte trocknet blitzschnell in 3 bis 5 Sekunden. Das spezielle Tintensystem mit Druckkopfspülung verhindert ein Eintrocknen der Tinte und sorgt für hohe Verfügbarkeit im Produktionseinsatz. Indem der MX NP mit dem piezoelektrischen DOD (Drop on demand) Tintenstrahl-Druck-Verfahren arbeitet, ist er besonders sparsam und kostengünstig im Tintenverbrauch. Druckgeschwindigkeiten von 1 m pro Sekunde sind in Barcodequalität realisierbar. Die maximale Druckhöhe eines Schreibkopfes beträgt 50 mm, doch können an die Highspeed-Steuersysteme Markoprint X4 und X4 JET plus bis zu vier Köpfe für eine Druckhöhe von bis zu 200 mm angeschlossen werden. Schließt man an das Windows-Steuersystem Markoprint Compactline 3.0 die maximal mögliche Anzahl von MX NP-Druckköpfen an – das sind 8 Stück – sind sogar Druckhöhen bis 400 mm möglich.

Die neue Drucktechnologie bietet eine kostengünstige Alternative zu Etiketten

und wachsbasierten Tintendrucktechnologien und ist optimal für Beschriftungsaufgaben in der Lebensmittel-, Getränke-, Pharma- oder Kosmetikindustrie, wo häufig lackierte Verpackungen oder Folien vorkommen. Besonderer Vorteil: Der Druck kann nicht durch den Transport abgerieben werden. Das Verlaufen der Tintenpartikel auf besonders saugfähigen Verpackungsmaterialien kann ausgeschlossen werden. Die Drucke bleiben nachhaltig brillant und konturenscharf.

Der Markoprint MX NP lässt sich auch bei beengten Platzverhältnissen einfach integrieren.

Drucklayouts lassen sich über die intuitiv bedienbare Software iDesign schnell und einfach erstellen und an das Steuergerät übertragen. iDesign bietet eine erweiterte Kompatibilität und Benutzerplattform zu anderen Kennzeichnungssystemen der Codier- und Etikettiertechnik von Bluhm Systeme.



CONFISERIE COPPENEUR ET COMPAGNON GMBH

## Köstliche Kreationen perfekt gekennzeichnet

Chili & Highland Whisky, Rosenblüten & Grappa, Schwarzbier, Lavendel-Veilchen & Waldfrüchte, Butterkaramell & Himalaya-Salz ... – dies sind nur einige der Geschmacksrichtungen der Schokoladen-Kreationen, die die Confiserie Coppeneur et Compagnon in ihrem umfangreichen Programm hat. So vielseitig wie die Produkte, so vielseitig ist auch der Tintenstrahldrucker Linx 4900 von Bluhm Systeme, der bei Coppeneur zur MHD- und Chargen-Kennzeichnung der verschiedenen Verpackungseinheiten eingesetzt wird.

### Moderne Manufaktur

In dem romantischen Rheinstädtchen Bad Honnef liegt die exklusive Manufaktur der Confiserie Coppeneur et Compagnon. Hier entstehen seit einigen Jahren die wohl raffiniertesten Kreationen aus Schokolade und Kakao. Das Sortiment umfasst neben feinsten Pralinen unter anderem handgeschöpfte Praliné-Tafeln sowie klassische Schokotafeln. „Wir beliefern namhafte Confisereien und große Handelsketten mit unseren Produkten. Aber auch Kreuzfahrt- und Luftfahrtgesellschaften gehören zu unseren Kunden“, erklärt Volker Sterneke, Logistik- und Verpackungsleiter bei Coppeneur. „Mit unserer individualisierbaren Coppeneur-Ware bieten wir die Möglichkeit, Schokoladengenuss mit Werbebotschaften zu verbinden. Hierfür werden den Verpackungen beispielsweise mit Kundenlogo bedruckte Einleger beigegefügt.“

Im Sommer 1993 gegründet, leitet Oliver Coppeneur inzwischen ein 100 köpfiges Team von hoch motivierten Spezialisten, die allesamt – jedoch heute unterstützt durch modernste Technik – immer noch demselben Ziel dienen: der Schaffung einer kulinarischen Confiserie-Hochkultur. Und auch im Verpackungsbereich hat vor drei Jahren modernste Technik Einzug gehalten: mit drei Tintenstrahldruckern Linx 4900.

### Perfekt für MHD- und Loskennzeichnung

Im Verantwortungsbereich von Volker Sterneke werden die Pralinen abgepackt und versandfertig gemacht. Dazu gehört auch, jede einzelne Verpackung mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum zu versehen und entsprechend der EU-Verordnung 178/02 mit einer aufgedruckten Chargennummer rückverfolgbar zu machen. In der Vergangenheit wurde diese Aufgabe mit einem einfachen Auszeichnungssystem per Hand erledigt. Doch war dies nach Herrn Sternkes Aussage mit gestiegener Produktion irgendwann zu zeitaufwändig und nicht effizient genug. Denn mittlerweile benötigt Coppeneur im Jahr über 2 Mio. Kennzeichnungsvorgänge. Auf der Suche nach einem passenden Kennzeichnungssystem wandte man sich schließlich an die Bluhm Systeme GmbH, die ihren Firmensitz in unmittelbarer Nachbarschaft hat. Die Kennzeichnungsspezialisten empfahlen den Tintenstrahldrucker Linx 4900. „Für uns war wichtig, dass sich mit dem System die aktuellen Kennzeichnungsanforderungen erfüllen lassen. Gleichzeitig sollte es aber auch Potenzial für zukünftige Aufgaben haben. Deshalb haben wir uns für den Linx 4900 entschieden“, erklärt Volker Sterneke. Der Zweizeilendrucker ist perfekt geeignet für Standard-Beschriftungsaufgaben und kann mit IP 55-Strahlwasserschutz problemlos in der Lebensmittelindustrie eingesetzt werden. Bei Coppeneur kommt der Inkjet-Codierer für die MHD- und Chargenkennzeichnung zum Einsatz, doch kann er auch Text, Barcodes, sequenzielle Nummern, Batchcodes und Logos drucken. Schrifthöhen von 2,1 bis 7,7 mm und Druckgeschwindigkeiten von bis zu 6,83 m/s bei einzeiligem Druck sind realisierbar.





Der Linx 4900 beschreibt gerade wie auch gewölbte Oberflächen und erzielt auf fast allen Materialien sehr gut lesbare Druckergebnisse.





### **Auf die Plätze, fertig ... drucken!**

Einer der Hauptvorteile des Linx 4900 ist die einfache Handhabung. Eine intuitive Menüführung und eine übersichtlich gestaltete Benutzeroberfläche mit Textvorschau ermöglichen eine fehlerfreie Dateneingabe. Hierüber berichtet Cuma Basgöynüklü, Maschinenführer bei Coppeneur: „Der Linx 4900 lässt sich wirklich einfach bedienen. Das ist ein großer Vorteil. Denn sollte ich mal nicht da sein, können mich meine Kollegen problemlos vertreten.“ Bei dem Codierer erfolgt die Datumserstellung automatisch und über den 50-Texte-Speicher können Texte angelegt und jederzeit schnell aufgerufen werden. Besonders praktisch sind der selbstreinigende Druckkopf und die automatische Druckerabschaltroutine, die dem Bediener lästige, zeitintensive Arbeiten abnehmen und dafür sorgen, dass der Drucker bei jedem Neustart zuverlässig und sauber druckt. Da der robuste, vergossene Druckkopf nicht separat justiert werden muss, können zudem wichtige Komponenten nicht versehentlich beschädigt werden. Das Nachfüllen von Tinte und Solvent beim Linx 4900 erfolgt während des Druckvorganges, ohne Produktionsunterbrechung. Dadurch ist eine maximale Betriebslaufzeit sichergestellt.

### **Angepasst an die Produktvielfalt**

Das Produktprogramm von Coppeneur umfasst viele verschiedene Schokoladenspezialitäten, die alle unterschiedlich verpackt sind: zum Beispiel in viereckigen oder pyramidenförmigen Faltschachteln, in Flow-Packs oder in Kunststoffröhren. Für den Linx 4900 ist diese Verpackungsvielfalt jedoch kein Problem: Er beschriftet sowohl gewölbte als auch gerade Produktoberflächen und erzielt auf

**W** „Wir sind mit den Linx-Systemen rundum zufrieden, weshalb wir auch schon die nächste Aufgabenstellung mit Bluhm Systeme gelöst haben. Diesmal mit einem Etikettensponder, der in eine Flowpack-Maschine integriert ist.“

Volker Sternke, Logistik- und Verpackungsleiter bei Coppeneur

nahezu allen Materialien – Kunststoff, Karton und Metall – eine sehr gute Druck-Performance. Allerdings produziert Coppeneur in vielen, kleinen Chargen, sodass 3 bis 4 Mal am Tag ein Wechsel auf andere Produkte an den Förderbändern stattfindet. „Damit wir den Linx-Druckkopf dann nicht immer neu auf die variierenden Verpackungsformate und damit unterschiedlich positionierten Codierfelder ausrichten müssen, hat sich unser Elektrotechniker, Udo Koll, eine Besonderheit einfallen lassen“, berichtet Volker Sternke. „Über dem Förderband ist eine Traverse installiert, an der der Sensor für die Produkterkennung sowie der Druckkopf sowohl horizontal als auch vertikal verschoben werden können. So kann der Druck immer genau auf dem dafür vorgesehenen Feld platziert werden.“

Bei Coppeneur ist ausreichend Platz für die Förder- und Verpackungstechnik. Doch gibt es auch enge Produktionsumfelder. Dank seiner kleinen, kompakten Bauform lässt sich der Linx, der ohne gesonderte Druckluftversorgung arbeitet, schnell und einfach auch bei beengten Platzverhältnissen installieren. Für den Fall, dass ein System zwischen mehreren Produktionslinien hin- und herbewegt werden muss, gibt es auch einen Transportwagen.



# Linx CJ400 Drucken und relaxen

**E**infach genial einfach – das ist der neue Tintenstrahl-drucker Linx CJ400, der sich damit deutlich von allen bisherigen vergleichbaren Druckern im Markt abhebt. Er ist der Drucker mit der einfachsten Bedienung und Wartung, lässt sich am schnellsten einrichten und ist flexibel einsetzbar.

Der Continuous Inkjet-Codierer Linx CJ400 druckt bis zu drei Zeilen mit Daten wie Losnummer, Uhrzeit, Text und anderen Informationen kontaktlos auf nahezu jede poröse oder nicht-poröse Oberfläche. Die Trocknung der Drucke erfolgt in wenigen Millisekunden.

## Mit wenigen Schritten zum Druckauftrag

Einfach und sympathisch: Über den benutzerfreundlichen farbigen Touchscreen wird der Bediener intuitiv und sicher geführt, das spart Schulungsaufwand. Druckaufträge sind schnell eingerichtet und lassen sich in

der Systembedienung auch von ungeschultem Personal schnell starten. Die automatische Druckeinrichtung (PrintSync®) und Liniengeschwindigkeitsmessung sorgen für ein korrektes Druckbild in der Breite und Höhe, unabhängig von der Bandgeschwindigkeit. Für schnelles, fehlerfreies Codieren lassen sich bis zu 1.000 Texte in dem großen Textspeicher hinterlegen und jederzeit abrufen. Per USB-Stick können die Texte gesichert und auf andere Drucker übertragen werden. Ein Ändern der Drucktexte ist rasch möglich.

## Mobil und flexibel

Mit Schrifthöhen von 2 bis 20 mm ist der Drucker sowohl für die Beschriftung von Primär- als auch Sekundärverpackungen geeignet.

Für unterschiedliche Codieraufgaben kann der kompakte und 13,5 kg leichte Drucker ohne großen Aufwand zwischen verschiedenen Produktionslinien hin- und herbewegt werden. Einstellungen für bis zu vier Pro-

duktionslinien lassen sich speichern. Das erhöht die Einsatzverfügbarkeit erheblich.

## Schnelle Wartung ohne Technikereinsatz

Dank des Easi-Change® Servicemoduls kann der Bediener ohne technisches Spezialwissen den Drucker in nur wenigen Minuten selbst warten. Ungeschultes Personal wird problemlos über die Struktur des Servicemenüs gesteuert und kann alle 6.000 Stunden die Standardwartung durchführen. Das macht unabhängig und spart zeit- und kostenintensive Service-Einsätze. Tägliche, wöchentliche oder auch monatliche Reinigungsarbeiten am Druckkopf sind überflüssig. Das lange Reinigungsintervall von drei Monaten beim Druckkopf garantiert zusätzlich hohe Verfügbarkeit. Gleichzeitig ist dadurch der Verbrauch von Reinigungsflüssigkeit auf ein Minimum reduziert. Da der robuste, vergossene Druckkopf nicht separat justiert werden muss, können wichtige Komponenten nicht versehentlich beschädigt werden. Dadurch ist eine maximale Betriebslaufzeit sichergestellt.

## HEINRICH NÖLKE GMBH & CO. KG

### Immer wenn es um die Wurst geht: präzise Karton-Etikettierung bei Gutfried

Im Verpackungsbereich des Wurstwarenherstellers Nölke gehen die Verkaufskartons der Marke Gutfried auf die Rolle – und werden so in die richtige Position zum Etikettieren gebracht. Ein Etikettendruckspender von Bluhm Systeme bedruckt die Produktetiketten dann mit den notwendigen Angaben wie zum Beispiel Mindesthaltbarkeitsdatum und Gewicht und bringt sie schließlich vollautomatisch auf die Kartons auf.

Ende der 1960er-Jahre erschloss der damalige Firmenchef Heinrich Nölke mit der Einführung der ersten Geflügelwurst eine Marktlücke in Deutschland. Wenige Zeit später, 1971, wurde schließlich mit „Gutfried“ die erste Geflügelwurstmarke geboren und seitdem konsequent durch gezielte Werbung aufgebaut und bekannt gemacht. Der Slogan „Gutfried ist gut für mich“ begleitet die Marke seit vielen Jahren und ist den Verbrauchern bestens bekannt. Die fettarme und schmackhafte Geflügelwurst trifft genau den Geschmack der Zeit und erfreut sich großer Beliebtheit. Heute arbeiten 160 Mitarbeiter in der Verpackungsabteilung in drei Schichten an sechs Tagen in der Woche, und sorgen so dafür, dass die leckeren Wurstwaren gut verpackt in den Handel kommen.

## Automatisch effizienter und genauer

Früher mussten die Mitarbeiter in der Verpackungsabteilung bei Nölke aus Versmold jeden Karton einzeln in die Hand nehmen und das nötige Sortenetikett manuell aufbringen. Doch der Grad der Automatisierung nimmt auch bei Nölke immer weiter zu und so war es nur eine Frage der Zeit, dass man auch bei der Kartonetikettierung auf eine vollautomatische Lösung umstieg. „Unsere neue Verpackungsanlage arbeitet mit mehr als 12 Takten pro Minute und unser neuer Etikettendruckspender Legi-Air 4050 E hält da problemlos Schritt. Somit können wir nun unsere Verkaufsverpackungen der Gutfried Geflügelwurst wesentlich schneller, einfacher und präziser etikettieren, erklärt Thomas Pottebaum, Abteilungsleiter Verpackung, zu diesem Thema.

## Schonend und schnell: Tamp-Blow

Da im Verpackungsbereich von Wurstwaren hochsensible Lebensmittel verarbeitet werden, herrscht neben den selbstverständlich extrem hohen Hygienestandards in den Werkshallen eine konstante Temperatur von kühlen 8° Celsius. Diese Umfeldbedingungen muss natürlich auch der Etikettendruckspender aushalten. Basierend auf der vielfach bewährten LA 4050 Baureihe verfügt die E-Variante zusätzlich über ein komplett geschlossenes Gehäuse aus Edelstahl. Der 90° Schwenkarm aus Aluminium appliziert die Sortenetiketten auf die Rückseite der vorbeieilenden Gutfried Kartons. Die Daten für das Etikett werden von einer übergeordneten Steuerungssoftware an das Druck-



Das bei Nölke angewendete Tamp-Blow-Verfahren zum Aufbringen des Etiketts schont die Produktoberfläche und den Spendestempel.

modul geliefert. Der Bediener gibt zu Beginn der Produktion an seinem Terminal die gewünschte Artikelnummer des Produktes ein. Aus einer Datenbank werden dann die Inhalte der Datenfelder wie Produktname, Gewicht, Menge und das Mindesthaltbarkeitsdatum für das gewünschte Etikett bereitgestellt. Der Druckspender bereitet die Daten im Druckmodul auf, wo die gewünschten Etiketten schließlich bedruckt werden. Das eigentliche Aufbringen des Etiketts erfolgt im sogenannten Tamp-Blow-Verfahren: Dabei wird das fertige Etikett zunächst per Saugluft auf dem Stempel des 90° Schwenkarmes festgehalten. Ist der Karton am Legi-Air 4050 E vorbeigefahren, löst ein Fotozellensignal die Schwenkbewegung aus und der 90° Arm eilt dem Karton hinterher. Wenige Millimeter vor dem Karton stoppt der Schwenkarm und schießt das Etikett per Luftdruck auf das Produkt. Da bei diesem Verfahren die Stempelplatte nicht das Produkt berührt, wird es überall dort angewendet, wo empfindliche Oberflächen etikettiert werden müssen. Ein weiterer Vorteil: Es tritt kein Verschleiß im Spendestempelbereich auf. Außerdem können die Produkte im Durchlauf mit hoher Geschwindigkeit etikettiert werden.

#### Rollenförderer übernehmen präzise Führung

Eine weitere Besonderheit steckt in der Fördertechnik für die Kartons. Die Produkte verlassen den Verpackungsautomaten

über eine Rutsche. Da das Etikett jedoch fast so breit wie der Karton ist, muss dieser für eine präzise und saubere Etikettierung genau geführt und ausgerichtet werden. Aus diesem Grund integrierte Bluhm Systeme einen sogenannten Referenzkantenförderer. Auf den ersten Blick scheint es sich hier um ein normales Rollen- bzw. Kugelband zu handeln. Doch bei genauerer Betrachtung sind die einzelnen Rollen im 45° Winkel zur Förderrichtung angebracht und werden angetrieben. Das bedeutet, egal wie ein Karton auf diese Förderstrecke kommt, er wird immer exakt an der linken Seite des Bandes ausgerichtet. Und dies ohne jede mechanische Berührung des Kartons, was gerade auch bei hochwertigen Produkten wichtig ist. Kommt ein Karton schräg oder rechts versetzt auf die Förderstrecke, wird dieser wie von Geisterhand gerade gezogen und an die linke Seite geführt. Mit diesem Prinzip ist für das genaue Etikettieren immer eine exakte Position als Voraussetzung gegeben. Von dem Legi-Air 4050 E etikettiert, werden die Kartons anschließend auf Paletten gestapelt.

*„Die Entscheidung für den Etikettendruckspender Legi-Air 4050 E war absolut richtig. Er arbeitet so zuverlässig und genau, dass wir sogar über den Einsatz weiterer Systeme nachdenken.“*

Thomas Pottebaum, Abteilungsleiter Verpackung bei Nölke.



## **SIMPLEX ARMATUREN & SYSTEME GMBH**

### **Primär, sekundär – bis zur Diebstahlsicherung kennzeichnen**

Einer der vielen Erfolgsbausteine der Simplex Armaturen & Systeme GmbH – Hersteller von Sanitär- sowie Heizungsarmaturen und -systemen – ist die Prozessoptimierung durch Automatisierung. Auch im Bereich der Produkt- und Verpackungskennzeichnung. Hier setzt das Unternehmen für die Rückverfolgung von Muttern und Gehäusen auf einen Linx-Tintenstrahldrucker. Im Verpackungsbereich kommen ein Druckspender Legi-Air 4050 in Kombination mit einer Waage sowie ein Alpha Etikettenspender zum Einsatz. Alle Geräte inklusive Wiege- und Fördertechnik stammen von Bluhm Systeme.

#### **Individualisierung mit Linx**

Bei Simplex werden unter anderem auch im Kundenauftrag einzelne Schrauben, Muttern und Gehäuse gefertigt. Für eine Produktrückverfolgung wird jede einzelne Mutter mit einer eindeutigen Chargenkennzeichnung versehen. Für diese Aufgabe setzt man bei Simplex auf einen Continuous Inkjet-Drucker aus der Linx Baureihe. Sabine Faulbrück, Betriebsleiterin im thüringischen Werk der Simplex Armaturen & Systeme GmbH, in Schwallungen, berichtet an dieser Stelle: „Bisher haben wir die nötige Chargenkennzeichnung per Tampondruck auf die Muttern und Gehäuse aufgebracht. Dieses Verfahren ist uns aber zu umständlich geworden. Und auch im Hinblick auf schnell wechselnde Druckinhalte zu unflexibel.“

#### **Selbstständige Tintenstrahldrucksysteme**

Die Linx-Tintenstrahldrucker wurde ursprünglich als Teststation für eine handgestützte Kennzeichnung eingeführt. Im Laufe der Zeit hat sich aber die große Flexibilität und das einfache Handling der Linx-Drucker im Werk herumgesprochen, sodass immer mehr Direktkennzeichnungsaufgaben auf den Drucker übertragen wurden. Neben der einfachen Handhabung hat auch die robuste und durchdachte Technik der Linx Drucker überzeugt. Die Linx-Systeme verfügen über einen ausgeklügelten Mess- und Regelkreis, sodass sie im laufenden Betrieb zuverlässig arbeiten. Ob aufwändige Reinigungsarbeiten oder Statusüberwachung – der Linx übernimmt diese Aufgaben selbstständig und der Bediener hat mehr Zeit, sich um wichtige Dinge zu kümmern.

Steht eine Wartung an oder muss Tinte oder Solvent aufgefüllt werden, zeigt das System dem Bediener dies rechtzeitig an. Die Reinigung erfolgt vollautomatisch, ein Knopfdruck durch den Bediener und schon stoppt das System und startet die Spül- und Reinigungsroutine: Sämtliche Tintenleitungen werden entleert und automatisch ausgespült. Danach schaltet sich der Linx-Codierer ab und nimmt sich selbstständig vom Netz. Am nächsten Morgen nimmt er dann sofort, pünktlich, perfekt und zuverlässig seine Arbeit auf.

#### **Höherer Durchsatz dank Druckspender**

Auch im Bereich der Endverpackung setzt man auf moderne Technik, um der gestiegenen Nachfrage und den immer schnelleren Produktionszyklen gerecht zu werden. Früher wurden die einzelnen Bauteile von Hand in Beutel geschoben, gekennzeichnet und schließlich in einer Faltkiste versandfertig verpackt.



Das Logistiketikett wird vor dem Aufspenden mit aktuellen Daten und Produktinformationen bedruckt.

Ein Alpha Etiketenspender versiegelt den Karton mit einem Sicherungsetikett.

In enger Zusammenarbeit mit den Entwicklungsingenieuren der Bluhm Weber Gruppe entstand eine automatische Etikettieranlage. Hierzu Sabine Faulbrück: „Aktuell arbeiten wir in ein bis zwei Schichten und können mit der neuen Etikettieranlage bis zu 6.500 Kartons in einer Schicht kennzeichnen. Die Anlage ist so konzipiert, dass wir einen problemlosen Drei-Schicht-Dauerbetrieb realisieren können. Damit sind wir auch für noch kommende Anforderungen bestens vorbereitet.“ Basis dieser leistungsfähigen Anlage ist ein Etikettendruckspender Legi-Air 4050 Serie.

#### Das Etikett kommt geflogen

Verwechslungsfrei übernimmt eine Mitarbeiterin in Verbindung mit einer „LegiBox“, die mit einem Scanner gekoppelt ist, über einen aufgedruckten Barcode die Produktionsnummer von einem Arbeitsschein. Aus der Datenbank werden dann die zum Produktionsauftrag passenden Daten aufgerufen und auf dem Display der LegiBox dargestellt. Die Bedienerin kann nun erkennen, wie viele Fertigprodukte in einem Karton sein müssen und was diese Verpackung für ein Gesamtgewicht haben darf. In Verbindung mit einer Waage wird das Soll-Gewicht mit dem Ist-Gewicht verglichen. Fehlmengen werden so verhindert. Nach weiteren Kontrollen wird der Karton verschlossen und geht auf die Reise in Richtung des Legi-Air. Die Druckinformationen für die Versandkiste wurden in der Zwischenzeit in Verbindung mit der LegiBox an den Etikettendruckspender über-

tragen und das Etikett inklusive Strichzeichnung, Produktname, Barcode und logistischen Informationen des Bauteils gedruckt. Der heraneilende Karton wird dann positionsgenau ohne Berührung etikettiert. Dieses Verfahren schont einerseits die Produktoberfläche, andererseits wird die Systemtechnik vor mechanischem Verschleiß geschützt.

#### Langfinger haben keine Chance

Aus Sicherheitsgründen muss der wertvolle Inhalt geschützt werden. Der Karton wird vor dem Versand versiegelt. Hierfür ist direkt hinter dem Legi-Air 4050 ein Alpha Etiketenspender installiert. Dieser bringt ein besonderes Sicherheits-Siegeletikett auf unterschiedliche Verbindungsstellen der Verpackung auf. Da dieser Arbeitsprozess technisch nicht ganz einfach ist, wird in einem zweiten Arbeitsgang das Sicherungsetikett überdeckend verbindungs-sicher befestigt. Damit ist der Produktbehälter versiegelt, ein unerlaubtes Öffnen der Versandeinheit während des Transports fällt sofort auf.

**„Mit unserem Bluhm Drucker können wir jeder einzelnen Mutter eine individuelle Seriennummer mitgeben. Mit anderen Druckverfahren, wie z.B. bei unserem früheren Tampondruck wäre dies undenkbar.“**

Sabine Faulbrück, Betriebsleiterin im thüringischen Werk der Simplex Armaturen & Systeme GmbH in Schwallungen.



## DER NEUE LINX CJ400



ELEGANT  
SPARSAM  
INTUITIV  
SCHNELL  
SICHER

## DENKBAR EINFACH: drucken und relaxen

Der neue Tintenstrahldrucker Linx CJ400 steht für pure Innovation:

Einfachste intuitive und benutzerfreundliche Bedienung und Wartung, schnelle Einrichtung und flexibler Einsatz heben ihn deutlich von allen vergleichbaren Druckern ab.

Der CJ400 druckt bis zu drei Zeilen mit Daten wie Losnummer, Uhrzeit, Text und anderen Informationen kontaktlos auf jede Oberfläche. Die Trocknung erfolgt in wenigen Millisekunden.

Schrifthöhen von 2 bis 20 mm ermöglichen die Kennzeichnung von Primär- und Sekundärverpackungen. 13,5 kg Gewicht machen den CJ400 ausgesprochen beweglich und leicht zu integrieren. Durchdachte Aspekte wie das Easy-Change® Servicemodul für extrem leichte Wartung ohne einen Techniker und die automatische Druckeinrichtung PrintSync® werden Sie auf Anhieb begeistern.

Mehr zum CJ400 erfahren Sie gern persönlich unter Telefon (0) 2224 / 77 08 – 71 00 oder online unter [www.bluhmsysteme.com/cj400](http://www.bluhmsysteme.com/cj400)



**BLUHM**  
systeme

# INFO

per Fax:

**+49 (0) 22 24 / 77 08 - 6 20**

oder online unter:

**punkt.bluhmsysteme.com**

## Fax von

Name: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_

Abteilung: \_\_\_\_\_

Straße/Pf.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Telefax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Internet: \_\_\_\_\_

## Wir interessieren uns für

- Tintenstrahldrucker und Tinten
- Thermotransfer-Direktdrucker
- Track & Trace-Lösungen
- Laser-Codierer
- Etikettendrucker und -spender
- Palettenetikettierer
- Etikettenspende
- RFID-Systeme
- Rundum- und Seitenetikettieranlagen
- Software
- Desktop-Etikettendrucker
- Etiketten und Folien

## Wir möchten gerne

- Beratung durch Ihren Systemberater
- Prospektunterlagen
- Teilnahme am Punkt-Gewinnspiel

AKN 890994

**Bluhm Systeme GmbH**

Maarweg 33 | D-53619 Rheinbreitbach

info@bluhmsysteme.com

www.bluhmsysteme.com | www.bluhmwebergroup.com



**BLUHM**  
**systeme**



## Impressum

Herausgeber: Bluhm Systeme GmbH  
Maarweg 33 · D-53619 Rheinbreitbach  
Telefon: +49(0)22 24/77 08-0

[www.bluhmsysteme.com](http://www.bluhmsysteme.com) · [info@bluhmsysteme.com](mailto:info@bluhmsysteme.com)

Redaktion: Dirk Prah (verantwortlich)  
Selma Kürten-Kreibohm

Konzept & Layout: intention Werbeagentur GmbH

**Bluhm Systeme GmbH und  
Bluhm Leasing GmbH & Co. KG**  
Zentrale: Maarweg 33  
D-53619 Rheinbreitbach  
Tel.: + 49 (0) 22 24 / 77 08 - 0  
Fax: + 49 (0) 22 24 / 77 08 - 20  
[info@bluhmsysteme.com](mailto:info@bluhmsysteme.com)

**Bluhm Systeme GmbH Österreich**  
Rüstorf 82  
A-4690 Schwanenstadt  
Telefon: +43(0)7673/4972  
Telefax: +43(0)7673/4974  
[info@bluhmsysteme.at](mailto:info@bluhmsysteme.at) · [www.bluhmsysteme.at](http://www.bluhmsysteme.at)

**Bluhm Systeme GmbH Schweiz**  
Lettenstrasse 11  
CH-6343 Rotkreuz  
Telefon: +41(0)417997090  
Telefax: +41(0)417997099  
[info@bluhmsysteme.ch](mailto:info@bluhmsysteme.ch) · [www.bluhmsysteme.ch](http://www.bluhmsysteme.ch)

**Bildnachweise:** S. 2: Bild mit Frau: © Yuri Arcurs - Fotolia.com,  
Bild Bibliothek: © Gary Scott - Fotolia.com; S. 2, 14:  
Schokoladenbild: Confiserie Coppeneur et Compagnon GmbH,  
S. 20: Gutfried Wurstbild: Heinrich Nölke GmbH & Co. KG, S. 23,  
Canon und CEWE Color, Gewinnspiel Picknickkorb: RAAB-Verlag &  
Versandhandel GmbH, 82152 Krailling

## Jetzt noch mitmachen und gewinnen

Das Gewinnspiel der Punkt-Ausgabe 42 läuft  
noch bis zum 31.07.2011!

Nutzen Sie  
die Chance  
und machen  
Sie mit! Mit  
etwas Glück  
gewinnen Sie eine von zwei Canon  
Digitalkameras „Power Shot A330 IS RED“



oder eines von 20 Cewe Fotobüchern.  
Nähere Details sowie das Teilnahmeformular  
zu diesem Gewinnspiel finden Sie unter  
[www.bluhmsysteme.com/punkt42](http://www.bluhmsysteme.com/punkt42)



## BluhmWeber Gruppe Messevorschau 2011

EASYFAIRS LOGISTIK Halle 130, Stand P14	Bern/Schweiz	14. - 15.09.2011
EASYFAIRS VERPACKUNG Halle D, Stand F02	Wien/Österreich	21. - 22.09.2011
MOTEK Halle 7, Stand 7430   Halle 9, Stand 9501 (Teilnehmer am Application Park)	Stuttgart	10. - 13.10.2011
POWTECH Halle 9, Stand 540	Nürnberg	11. - 13.10.2011
FAKUMA Halle A1, Stand 1011	Friedrichshafen	18. - 22.10.2011
SMART Design Center Linz, Stand 703/Empore	Linz/Österreich	04. - 06.10.2011
VISION Halle 4, Stand A75 (Teilnehmer am Vision Application Park)	Stuttgart	08. - 10.11.2011
FMB Halle 20, Stand C1	Bad Salzufen	09. - 11.11.2011
BRAU BEVIALE Halle 5, Stand 124, 126	Nürnberg	09. - 11.11.2011

Messegutscheine unter: [www.bluhmsysteme.com/messegutscheine](http://www.bluhmsysteme.com/messegutscheine)

## Ausfüllen – Absenden – Gewinnen Gewinnen Sie einen Picknickkorb als Hauptpreis!

Kundenorientierung steht bei Bluhm Systeme an erster Stelle. Daher möchten wir gern von Ihnen erfahren, welche Themen besonders interessant sind und wobei wir Sie konkret unterstützen können. Bitte füllen Sie hierzu einfach die entsprechenden Felder auf der Rückseite aus und faxen diese an uns.

Mit ein bisschen Glück gewinnen Sie **einen von zehn Picknickkörben**, unter anderem gefüllt mit schmackhafter Wurst von Nölke und köstlichen Schokoladen- und Pralinenkreationen von Coppeneur.

Zusätzlich verlosen wir 20 Mal **„kulinarische Extreme“**: Wurst und Schokolade. Damit Sie nicht nur wissen, wie die Produkte von **Nölke** und **Coppeneur** gekennzeichnet werden, sondern wie lecker diese auch schmecken!

**Einsendeschluss ist der 15. August 2011\***

Oder besuchen Sie uns im Internet unter:

[punkt.bluhmsysteme.com](http://punkt.bluhmsysteme.com) – Hier finden Sie auch alle Details.

